

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt: Riesner  
Tageblatt, Riesner

Amtsblatt

Verlagsamt: Riesner  
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesner, sowie den Gemeinderat Gröbitz.

Nr. 277.

Donnerstag, 28. November 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesner 1 Mark 20 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Post 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. Preis für die Abnehmer 45 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zolspalte 12 Pfg.) Beilagen und Anzeigen-Annahme für die Nummer des Anzeigens bis zum Freitag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Abnehmer 45 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zolspalte 12 Pfg.) Beilagen und Anzeigen-Annahme für die Nummer des Anzeigens bis zum Freitag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Abnehmer 45 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zolspalte 12 Pfg.) Beilagen und Anzeigen-Annahme für die Nummer des Anzeigens bis zum Freitag 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlagsamt und Verlag von Langer & Winterlich in Riesner. — Geschäftsstelle: Wochenstraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesner.

Auf Grund des § 105 b der Reichsgewerbeordnung wird für den Stadtbezirk Riesner an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten — 1., 8., 15. und 22. Dezember 1912 — die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern zu folgenden Tageszeiten gestattet:

1. Bei dem Verkauf von Brot und weißer Backware (ausschließlich Konditoreiwaren) ohne Zeitbeschränkung,
2. Bei dem Handel mit Milch mit Ausschluß der Zeit des Vormittagsgottesdienstes ohne Zeitbeschränkung,
3. Bei dem Handel mit Butter, Sahne, Käse, Eiern, Grün-, Fisch-, Obst-, Materialwaren, Holzwaren, Beleuchtungsmaterialien, lebenden Blumen, Blumengewinden und Pflanzen, Fleisch- und Wurstwaren und von zum menschlichen Genuß bestimmten Fertigwaren in Fleischereien und Gastwirtschaften von 1/2 bis 1/9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags,
4. Bei dem Handel mit anderen, als den vorstehend genannten Gegenständen z. B. Konditorei-, Zucker- und Schokoladenwaren, Zigaren, Manufaktur-, Kleider-, Galanteriewaren von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags.

Während der Zeit, in der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe beschäftigt werden dürfen, darf auch der Gewerbetrieb in offenen Verkaufsläden stattfinden. Der Rat der Stadt Riesner, am 28. November 1912. G. H.

## Die Hilfsschule zu Riesner

gegründet Ostern 1912

veranstaltet im Erdgeschoss der Karolasschule

Sonnabend, d. 30. Nov., von 2—5 Uhr und

Sonntag, d. 1. Dez., vorm. bis 1/2 1 Uhr und nachm. 2—5 Uhr

eine

### Ausstellung

Ihrer Schülerarbeiten, Lern- und Lehrmittel. Sie ladet die Eltern ihrer Abgänger, sowie alle Gönner und Freunde herzlich ein in der Hoffnung, auf freundliche Unterstützung in ihren Bestrebungen zum Wohle der ihr anvertrauten Kinder.

## Gemeinde-Verbands-Sparkasse Gröbitz

verzinst die Einlagen vom 1. Jan. 1913 an mit  $3\frac{1}{2}\%$  vom Tage der Einzahlung.

Geschäftszeit: Montags, Mittwochs und Freitags von 11—2 Uhr.

Schilde, Vorsitzender.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesner, 28. November 1912.

Es sei auch an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß morgen, Freitag, von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal, die Ergänzungswahlen für das Stadtoberordnetenkollegium stattfinden. Jedem Wahlberechtigten sei ans Herz gelegt, daß es seine Pflicht ist, sein Wahlrecht auszuüben. Darum auf zur Wahl! Ein jeder muß wählen! Eine jede Stimme zählt mit! Keiner darf sich der Mühe scheuen! Es gilt das Wohl des Einzelnen wie der Gemeinde! Durch Abgabe eines Stimmzettels gilt es morgen zu beweisen, daß man dem Gemeinwohl Interesse entgegenbringt. Die Zerstückelung in der Kandidatenausstellung muß wettgemacht werden, und dies kann nur geschehen, indem jeder bürgerliche Wahlberechtigte zur Wahlurne geht. Darum nochmals: Auf zur Wahl!

In der Nacht zum 21. d. M. ist auf dem Mittergut 3 Hiescher bei Großenhain aus der Brennerlei eine Anzahl kupferne Kugeln in ein sogenanntes Gefäß mit 2 Messingstücken im Gesamtwert von 100 M. gestohlen worden. In Verdacht kommen 2 Unbekannte von mittlerer Statur, die je einen Rucksack von hellgrauer Farbe getragen haben. Einer führte einen eisenen Galenstock bei sich. Da vermutet wird, daß diese Gegenstände bei hiesigen Altkleiderhändlern oder anderen Gewerbetreibenden zum Verkauf gestellt werden, so wird gebeten, bei etwaigen Wahrnehmungen die Polizei zu benachrichtigen.

Die 1. Klasse der nächsten (183.) Königl. Sächsischen Landeslotterie wird am 4. und 5. Dezember gezogen werden.

Vergangenen Montag, nachmittags 2 Uhr, fand unter Leitung des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Woldemar im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain Amtstag für die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher des Bezirks der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain statt, auf dem eine Tagesordnung von 38 Punkten erledigt wurde. Vor Eintritt in die Verhandlungen wurde von Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Woldemar dem Herrn Gemeindevorstand Lillig in Ober-Wittelsberg, der der älteste Militärvereinsvorsteher im Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain ist, das diesem von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Kreuz des Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens ausgehändigt.

Die Generalversammlung des Konserativen Landesvereins im Königreich Sachsen wird am 9. Dezember, mittags 1 Uhr in Dresden im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Eingang Rennstraße, stattfinden. Den Geschäftsbericht wird der Vorsitzende des Landesvereins und der Kassendirektor der Schatzmeister erstatten. Außerdem wird Landtagsabgeordneter Geheimer Hofrat Opitz die jetzt im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehende Schulfrage behandeln. Bei der Generalversammlung wird zum ersten Male der Führer der Konserativen im Reichstage, der vielgenannte Herr v. Heydebrand und der Soja, in Sachen zugegen sein und über die gegenwärtige Lage der Partei sprechen. Zu der Generalversammlung haben nur Mitglieder des Konserativen Landesvereins und die Delegierten der Konserativen Einzelvereine Zutritt.

Nach aus Assuan eingetroffenen Nachrichten über den weiteren Verlauf der Reise des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg, der Prinzessin Mathilde und Prinzessin Josephine von Bourbon-Sizilien hatten die hohen Herrschaften mit Befolge am 6. November von Kairo die geplante Reise an Bord der „Indiana“, eines Dampfers der Hamburg- und Anglo-American-Compagny, auf dem für ihr Wohlbefinden bestens gesorgt war, angetreten. Die englischen und ägyptischen Behörden unterstärkten in entgegenkommendster Weise die Durchführung des beschleunigten Reiseplanes und auch Privatgesellschaften, deren Einrichtungen in Anspruch genommen werden mußten, waren zu jeder Hilfe bereit. Das Wetter war günstig, die Tageswärme steigerte sich bis auf 25 Grad Reaumur, während lauwarme Winde und kühle Nächte ersehnte Erfrischung brachten. Herrliche Sonnenauf- und Untergänge und silberne Mondnächte boten wunderbare Genüsse. Die wechselnden Uferbilder, bald Wüste, bald lippige Felder, die in landschaftlicher Beziehung durch das bunte, hauptsächlich am Nilufer sich abspielende Leben der Bevölkerung viel Anregung boten, kürzten angenehm die lange Fahrt. Eine reiche Fülle von photographischen Aufnahmen wurde gemacht. Da der neue Staßfurt bei Assuan bereits seit einiger Zeit geschlossen und das oberhalb gelegene Nilal unter Wasser gesetzt worden war, galt es, die Insel Philae so bald als möglich zu erreichen, um wenigstens einen Teil noch über Wasser sehen zu können. Genauer besichtigt wurden auf der Fahrt nach Assuan die Felsengräber von Beni-Hasan, eine koptische Kirche in Da Wu Dennis, sowie die Hügel des Dorfes in einem Felsengebirge gelegenen alten Kapellen, die aus dem 6. Jahrhundert stammen und sehr interessante Fresken aus altchristlicher Zeit enthalten. In Assuit wurde unter Führung des liebenswürdigen Mädchens eine Rundfahrt durch den Bazar und die Stadt unternommen und auch verschiedene Werstätten der Eingeborenen angesehen. Daran schloß sich eine Fahrt nach den hochgelegenen Felsengräbern des alten Assuit, von denen aus man eine herrliche Aussicht in das weite Nilal und über die Stadt genießt. Von Sohag aus unternahmen die hohen Reisenden eine Fahrt nach dem Roten und Weißen Kloster, die schon im 6. Jahrhundert gebaut, besonders schönen architektonischen Schmuck und auch Fresken aufweisen. Im Wirgeh zeigte der deutsche Konsularagent die Sehenswürdigkeiten der Stadt und ließ sodann vor seinem Hause, wo die hohen Herrschaften das Frühstück nahmen, arabische Fescher und beduinische Reiter ihre malerischen Kunststücke vorführen. Es folgte ein dreitägiger Ausflug in die Dase Chargeh, der aus dem Heimwege Gelegenheit bot, die Wüste in ihrer öden Vegetationslosigkeit und ein merkwürdiges Wüstendorf kennen zu lernen, in dem die Eingeborenen in unterirdischen Höhlengängen wohnen, in die nur spärlich Tageslicht fällt. Außerdem wurde der sehr schöne, von Darius gebaute Hibistempel und eine frühchristliche Nekropole besichtigt. Besonders Genuß verschaffte der Besuch des herrlichen Hathortempels in Abydos, der wunderschöne Reliefs aufweist. Auch die Tempel in Denderah boten viel Schönes. Dasselbst fanden sich recht bemerkenswerte Überreste einer koptischen Kirche. Bei der Durchfahrt durch Luxor wurde ein Ausflug nach dem Ankomment-

pel in Karnak unternommen. Herren der ägyptischen Antikerverwaltung standen überall zur Verfügung, um die hohen Herrschaften durch die Ausgrabungsfelder zu führen. Am 18. November abends trat die Reisegesellschaft bei wundervollem Sonnenuntergang in bester Gesundheit in dem schönen Assuan ein.

Die Weihnachtszeit rückt heran. Da ist es für den Geschäftsmann oft eine Lebensfrage, guten und reichlichen Absatz seiner Waren zu finden. Dies kann er indessen nur, nach den jetzt waltenden Umständen, wenn er fleißig inseriert. Inseriert er nicht, so bleibt sein Geschäft und seine Ware, wie vorzüglich sie auch sein mag, dem Publikum unbekannt. Die Zeiten haben sich eben geändert! Der Vertrieb jeder Ware geschieht jetzt fast ausschließlich durch Annoncen. Je öfter der Name in der Zeitung erscheint, um so fester prägt er sich dem Gedächtnis des Lesers ein. Das Publikum versucht es zunächst einmal, in dem viel angekündigten Geschäft zu kaufen, und siehe da, die Erwartungen werden an Güte, Preiswürdigkeit und Realität der Waren übertraffen. So hat man einen neuen Kunden erhalten, der wieder unbeabsichtigt andere Kunden für das Geschäft werben wird. Die Abfassung einer Annonce ist die Hauptsache für ein gutes Geschäft. Wie der Titel das Buch verkauft, so verkauft die Annonce die Ware. Kürze und Klarheit sind besonders anzuraten. Knapper Satzbau und auffällige Form, möglichst so, daß die Annoncen leicht in dem Gedächtnis haften, werden den meisten Erfolg bringen. Wer kennt nicht die Anknöbele von den beiden Amerikanern? Mr. Cumming sagte zu Mr. Simple: „Ich zahle Ihnen 100 Dollars, wenn Sie instande sind, alles Geld, das Sie einnehmen, für Annoncen auszugeben.“ Mr. Simple hielt lachend die Wette. Doch, o Wunder! Je mehr Geld er für Inserate ausgab, um so mehr nahm er ein und je größer ward sein Umsatz im Geschäft. Er wurde so zum reichen Manne und zahlte gerne die 100 Dollars an Mr. Cumming, dem er das Glück seines Lebens verdankte. Den amerikanischen Kaufmann mögen sich alle Geschäftsleute besonders für die Weihnachtszeit als Muster nehmen. Wer etwas Gutes hat, der muß es auch dem Publikum sagen, und recht oft sagen, damit es in den wirren Kassen und Treiben nicht vergessen wird. Das Zuhausehoden und auf Kunden warten, die da kommen sollen, taugt in der Jetztzeit nicht mehr. Weiter, weiter will alles, strebt alles. Darum inseriere man fleißig zu der Weihnachtszeit, und der Erfolg wird nicht fehlen!

Seerhausen. Bei der am letzten Sonnabend abgehaltenen Treibjagd wurden 380 Hasen, 16 Fasanen und 6 Hühner geschossen. Es ist dies ein bisher noch nie erreichtes Ergebnis.

Oschag. Bei Vornahme baulicher Veränderungen wurde in dem früher dem verstorbenen Fräulein Wogt gehörigen Hause am Markte ein Wandschrank entdeckt, in dem sich Aktien und Wertpapiere im Gesamtwert von fast 50 000 M. vorfanden. Die Papiere sind zum größten Teil verfallen und wertlos geworden. Der Fund wurde den Erben ausgehändigt. Das verstorbenen Fräulein Wogt hatte der Stadt namhafte Verdienste hinterlassen.

Döbeln. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl sind, dank der Vereinigung der bürgerlichen Vereine auf eine gemeinsame Liste, die Sozialdemokraten unterlegen.